

Meta-Modell eines interdependenten Lernzyklus zur Förderung des eigenverantwortlichen (selbstgesteuerten) Lernens:

Begriffsklärung:

Meta-Modell:	idealtypischer Ablauf im Sinne einer Orientierungshilfe für Lehrende und Lernende
Interdependenz:	gegenseitige bzw. wechselseitige Beeinflussung / miteinander in Bezug oder in Abhängigkeit stehend
Lernzyklus:	Prozess einer sich wiederholenden Abfolge von Lernschritten
Interdependenter Lernzyklus:	Der Begriff soll zum Ausdruck bringen, dass der Lernzyklus nicht mechanisch durchschritten, sondern dynamisch gestaltet werden soll, weil es zwischen den einzelnen Schritten Abhängigkeiten und Rückkoppelungseffekte gibt. Es muss also ein reflexiver Umgang mit dem Modell vorausgesetzt werden.
Eigenverantwortung:	<p>(Vorbemerkung: Im Grunde ist jedes Lernen „eigenverantwortlich“.)</p> <p>Die Absicht dieses Modells besteht darin, die Fähigkeit zum autonomen Lernen und – als Voraussetzung dazu – die Fähigkeit zur Selbststeuerung des Lernverhaltens zu fördern.</p> <p>(Eigenverantwortung kann auch dadurch wahrgenommen werden, dass man beim Lernen Hilfe in Anspruch nimmt, z.B. in Form einer (Lehr-) Person, die einem etwas erklärt oder Feedback gibt.)</p>
Selbststeuerung:	<p>Selbststeuerung setzt unter anderem voraus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dass ich ein Ziel habe (oder ein mir vorgegebenes Ziel akzeptiere) / etwas erreichen will / etwas können will • dass mir klar ist, was ich zur Erreichung des Ziels alles können muss (inhaltlich und methodisch) • dass ich Zugang zum Lerngegenstand habe oder ihn mir verschaffen kann (z.B. durch geeignete Medien und WissensträgerInnen) • dass ich den Erfolg meines Lernens selber oder mit Hilfe anderer überprüfen kann (Ist-Soll-Analyse) und dies bewusst (reflexiv) tue • dass ich aufgrund der Überprüfung (Ist-Soll-Analyse) geeignete / wirkungsvolle Maßnahmen ableiten kann • dass ich in der Lage bin, mein (Lern-) Verhalten willentlich und zielbezogen zu verändern. •

Lehrerinnen und Lehrer sind Experten für das Lernen

Schritte des Lernzyklus:

1. Auseinandersetzung mit Kompetenzen, Standards und Zielen
2. Selbst- und/oder Fremddiagnose (Ist-Soll-Analyse)
3. Lern- und Arbeitsplanung
4. Vielfältige Lernangebote (im Bereich der Sachkompetenz möglichst ohne Formen der summativen Beurteilung/Bewertung)
 - a. unterschiedliche Aufgabentypen (z.B. analytisch-strukturierende, kreativ-problemlösende)
 - b. unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (z.B. *- , ** - und *** -Aufgaben)
 - c. Wahl zwischen eigenverantwortlichem Lernen (z.B. mit vorgeschlagenen Lernpfaden) und lehrergeleitetes Lernen (vorgegebene Lernpfade)
 - d. Selbstkontrollen / Selbstkorrekturmöglichkeiten (Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstbeurteilung und Selbststeuerung)
 - e. ...
5. Impulse (im Sinne direkter Instruktion/ Lernangebote für Interessierte)
6. Lernbegleitung: diagnosebasiert, standardorientiert und reflexionsfördernd. Ziel: Entwicklung / Förderung der Fähigkeit zur Selbstbeurteilung und Selbststeuerung
7. Lernstandsüberprüfung / Erfolgskontrollen im Sinne von Angeboten zu
 - a) Selbstüberprüfung [Selbstdiagnose],
danach im Sinne einer Prüfung [Fremddiagnose]
 - b) Lern- und Arbeitsverhalten: Beurteilung der Wirkung der Lehrkräfteintervention auf das lernen aller Lernenden (adaptive expert)
 - c) Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstbeurteilung und Selbststeuerung
8. a) Reflexion
 - Schritt 1: Feststellen, was ist (Ist-Soll-Vergleich)
 - Schritt 2: Interpretation des Ergebnisses
 - Schritt 3: ziehen der persönlichen Schlüsse / Maßnahmenplanung
 - b) Evaluation
9. Evaluation der Lerneinheit / Feedback der Lernenden zur Lerneinheit (Ziel: Optimierung der Lerneinheit in Bezug auf Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten und Begleitung von Lernprozessen)4 Ebenen von Timperley
10. Lernprozess adäquat fortsetzen (entweder mit Schritt 1 [altes Ziel erreicht → neues Ziel festlegen] oder 4/5 [altes Ziel nicht oder in unzureichendem Ausmaß erreicht → Lernprozess (in sinnvoller Weise) wiederholen])